

RSB
STIFTUNG

RENÉ & SUSANNE
BRAGINSKY
STIFTUNG
ZÜRICH

BERICHT 2025

SPITZENFORSCHUNG FÖRDERN

Die Welt ist in Aufruhr: Kriege, Krisen und Katastrophen bestimmen die Nachrichtenlage. Ich kann mich nicht erinnern, dass wir seit dem Ende des zweiten Weltkriegs je mit so viel Elend und Not konfrontiert waren wie heute. Wenn dann in einer solchen Lage in vielen Ländern zum Teil spektakuläre Regierungswechsel mit den damit verbundenen Unsicherheiten stattfinden, fällt es uns manchmal schwer, an eine gute Zukunft zu glauben. Umso wichtiger scheint mir, dass in dieser Situation alle versuchen, nach ihren Möglichkeiten konkrete Beiträge zu leisten, die kurz- und langfristige Fortschritte und Verbesserungen bringen. Dieses Denken prägt seit langem auch die Arbeit unserer Familienstiftung.

Ein bedeutendes Fördergebiet stellt für unsere Stiftung die regelmässige Unterstützung wichtiger Forschung an renommierten Hochschulen in der Schweiz und in Israel dar. 2024 konnten wir in diesem Zusammenhang erneut Akzente setzen. So haben wir mit der ETH Zürich eine mehrjährige Vereinbarung getroffen, um die Arbeit von Prof. Dr. Klaas Enno Stephan wei-

terhin gezielt unterstützen zu können. Prof. Stephan gründete 2012 die Translational Neuromodeling Unit (TNU), eine interdisziplinäre Institution an der ETH Zürich und der Universität Zürich, mit dem Ziel, neue Erkenntnisse in den Neurowissenschaften in die klinische Praxis zu überführen. Die seither erreichten Fortschritte sind beeindruckend und finden weltweit Beachtung. Prof. Stephan verfügt seit vergangenem Jahr über ein neues, hoch technologisiertes Labor in Zürich, mit dem er seine wissenschaftliche Arbeit auf einer nochmals verbesserten Basis weiterführen kann.

Auch das Weizmann Institute of Science in Israel, mit dem unsere Familie und unsere Stiftung ebenfalls seit langem verbunden sind, hat entschieden, die Neurowissenschaften weiter auszubauen. Entsprechend haben wir 2024 beschlossen, auch in unserer Fördertätigkeit für die kommenden Jahre hier einen Schwerpunkt zu setzen. Am Weizmann Institute sind herausragende Forschende aus verschiedenen Disziplinen tätig.

Wenn es gelingt, durch diese Spitzenforschung an führenden Universitäten einen Durchbruch bei der Behandlung psychischer und physischer Krankheiten zu erzielen, wäre dies ohne Zweifel ein grosser Lichtblick in schwierigen Zeiten.

Daneben haben wir im Berichtsjahr auch in den Bereichen «Soziales», «Kultur» und «Bildung» zahlreiche Gesuche bewilligen können. Insgesamt haben wir 2024 als Stiftung über fünf Millionen Franken eingesetzt. Dazu kamen Spenden in der Höhe von rund 1.5 Millionen Franken, die wir über unsere gemeinnützige AG «Haus der jüdischen Jugend» getätigt haben. Allein diese Zahlen machen deutlich, dass wir trotz aller widrigen Umstände in den verschiedenen Bereichen Chancen sehen, mit unserer Stiftungsarbeit konkret und erfolversprechend zu helfen. Diesem Ziel fühlen wir uns auch in den kommenden Jahren verpflichtet.

Im Berichtsjahr haben wir unseren Stiftungsrat verjüngt. Nach langjähriger, engagierter Mitwirkung in diesem Gremium ist alt Ständerat Prof. Dr. Felix Gutzwiller zurückgetreten. Wir haben sein Mitwirken in unserer Stiftung sehr geschätzt und sind ihm für seine Anregungen und Impulse dankbar. Neu im Stiftungsrat Einsitz genommen haben unsere Schwiegertochter Mag. Sharon Braginsky und der Unternehmer und Nationalrat Andri Silberschmidt-Buhofer. Zusammen mit unserem Sohn David bereichern sie unsere Tätigkeit mit den Prioritäten und Anliegen der jüngeren Generation. Ich danke allen, die mit uns zusammenarbeiten und freue mich auf unsere zukünftige Stiftungsarbeit.



René Braginsky
Präsident des Stiftungsrates

LEISTUNGSBERICHT 2024

Im Berichtsjahr haben unsere Stiftung zahlreiche, in aller Regel gut dokumentierte und begründete Gesuche aus der Schweiz und aus Israel erreicht. Auf Antrag unseres Geschäftsführers Eduard M. Rosenstein, der diese Gesuche jeweils detailliert prüft und bewertet, bewilligte der Stiftungsrat 2024 insgesamt 5 Millionen Franken (Vorjahr 3,5 Millionen Franken) für konkrete Projekte und für Soforthilfe. Dafür kam der Stiftungsrat zu drei Sitzungen zusammen, an denen er auch die statutarischen Geschäfte (Jahresrechnung, Jahresbericht, Bericht der Revisionsstelle, Wahlen) behandelte.

Der Stiftungsrat hat auch die Pflicht, den Erfolg der Unterstützungstätigkeit zu überprüfen. Deshalb beurteilten wir sowohl das Mass der Wirksamkeit unserer Arbeit (die Effektivität) als auch die Wirtschaftlichkeit unseres Mitteleinsatzes (die Effizienz). Ausserdem beschäftigten wir uns mit allen finanziellen Fragen, inklusive der Anlagerichtlinien, die periodisch geprüft und angepasst werden, und kontrollierten die Tätigkeit der Geschäftsstelle.

Die im Mehrjahresvergleich hohe Ausschüttung unserer Stiftung wurde durch ein sehr gutes Finanzergebnis ermöglicht. Per 31. Dezember 2024 betrug das Organisationskapital 66 Millionen Franken (Vorjahr 51,7 Millionen Franken). Für unsere Jahresrechnung wenden wir Swiss GAAP FER 21 an, eine speziell auf gemeinnützige Organisationen ausgerichtete Rechnungslegung.

Unsere Stiftung wird ihre Ausschüttungen im gewohnten Rahmen – also zwischen 3 und 5 Millionen Franken fortsetzen, auch wenn dies langfristig zu einer Reduktion des Stiftungsvermögens führen sollte.



Bild: Matthias Auer, Copyright: TNU, ETH Zürich

Neben zahlreichen kleineren und mittleren Unterstützungsbeiträgen sind folgende grössere Zahlungen im Berichtsjahr erwähnenswert:

- Wie im Editorial ausgeführt erhielten die ETH Zürich Foundation 300 000 Franken und das Weizman Institute of Science 500 000 Franken für ihre neurologischen Forschungen. Auch das Sheba Medical Center in Tel Aviv konnten wir erneut unterstützen.
- Im kulturellen Bereich gingen grössere Beträge an das Israel Museum in Jerusalem, an das Zürcher Opernhaus und an die israelische Oper in Tel Aviv.
- Fortgesetzt haben wir unsere langjährige Zusammenarbeit mit der Organisation Keren Hajessod, die in Israel erfolgreiche, praxisorientierte Bildungs- und Integrationsarbeit leistet; eine verdienstvolle Aufgabe, die angesichts des Hamas-Terrors, aber auch

der weiteren kriegерischen Angriffe auf Israel von grösster Wichtigkeit ist.

- Des Weiteren haben wir die «Gesellschaft Schweiz-Israel», die in der aufgeheizten Stimmung nach dem Hamas-Attentat wertvolle Aufklärungsarbeit leistet, und die WIZO Gruppe gefördert.
- Und schliesslich unterstützten wir verschiedene jüdische Schulen in der Schweiz.

Die Mitglieder unseres Stiftungsrates, ganz besonders aber unser Geschäftsführer Eduard M. Rosenstein haben 2024 viel für unsere Stiftung geleistet. Ihnen gilt unser herzlicher Dank.

David Braginsky, Stiftungsrat

FAKTEN UND ZIELE

STIFTUNGSDIEE

Die René und Susanne Braginsky-Stiftung wurde 1986 in Zürich gegründet. Auf ausschliesslich gemeinnütziger Basis unterstützt und fördert unsere Stiftung Projekte und Institutionen, wo die Leistungen der öffentlichen Hand nicht ausreichen oder gar nicht vorhanden sind.

Mit unseren Unterstützungsbeiträgen streben wir Hilfe zur Selbsthilfe an und arbeiten bevorzugt mit etablierten Organisationen zusammen; Einzelfallhilfe leisten wir nur in wenigen Ausnahmefällen.

Unsere Stiftung konzentriert sich geographisch auf die Schweiz (mit Schwerpunkt auf die Region Zürich) und auf Israel. Gefördert werden jüdische und nichtjüdische Anliegen und Institutionen.



Weizmann Institute of Science, Israel

ZIELE

Unsere Stiftung verfolgt bewusst einen breit angelegten Stiftungszweck:

- die Förderung von sozialen, wissenschaftlichen und kulturellen Projekten
- die Fürsorge für Betagte, Invalide, Gebrechliche und Bedürftige
- die Betreuung und Förderung der Ausbildung von Kindern und Jugendlichen
- die Förderung von Freizeitprojekten von Kindern und Jugendlichen
- die Unterstützung von Einrichtungen im Gesundheitswesen
- die Unterstützung religiöser Institutionen

Dieser Zweck erlaubt uns, im sozialen Bereich und im Gesundheitswesen ebenso Akzente zu setzen wie in der Förderung von Kultur und Wissenschaft. Im Bereich Ausbildung arbeiten wir eng mit der gemeinnützigen Aktiengesellschaft «Haus der jüdischen Jugend AG» zusammen, die sich im Besitz der Familie Braginsky befindet und vor allem die jüdische Primar- und Sekundarschule NOAM in Zürich fördert.

FINANZIELLES

Entsprechend der Zunahme unseres Organisationskapitals über die letzten Jahrzehnte sind wir in der Lage, zwischen drei und fünf Millionen Franken pro Jahr an Unterstützungsbeiträgen zu leisten.

	2024	2023
	CHF	CHF
Unterstützungsbeiträge	5 000 000	3 500 000
Organisationskapital	66 000 000	51 700 000

STIFTUNGSORGANE

STIFTUNGSRAT

Dr. h. c. René Braginsky

Unternehmer, Ehrenrat der ETH Zürich, Präsident

Susanne Braginsky

Vizepräsidentin

David Braginsky

Jurist und Investor

Mag. Sharon Braginsky

Ökonomin, Unternehmerin

Andri Silberschmidt-Buhofer

Unternehmer, Nationalrat

Dr. h. c. Eric Stupp

Rechtsanwalt, Partner Bär & Karrer

GESCHÄFTSSTELLE

René und Susanne Braginsky-Stiftung

Grütlistrasse 68

8002 Zürich

GESCHÄFTSFÜHRER

Eduard M. Rosenstein

Telefon: 044 289 66 33

E-Mail: info@braginskystiftung.ch

Website: www.braginskystiftung.ch

REVISIONSSTELLE

MOORE STEPHENS EXPERT (ZURICH) AG

Glattbrugg / Zürich
